

# Projekt Brenner-Nordzulauf

## Planungsabschnitt Ostermünchen–Innleiten

### Vorplanung mit Öffentlichkeitsbeteiligung

## Protokoll

Thema:	2. Sitzung des Dialogforums Ostermünchen–Innleiten
Datum/Uhrzeit:	04.05.2022, 14:30 bis 16:30 Uhr
Ort:	Großer Rathaussaal der Stadt Rosenheim
Teilnehmende:	Stefan Adam (Bürgermeister Schechen) Armin Gleis (Gemeinde Schechen) Christoph Baumann (Gemeinde Schechen) Georg Weigl (Bürgermeister Tuntenhausen) Hans Thiel (Gemeinde Tuntenhausen) Anton jr. Rieder (Tuntenhausen) Bernd Fessler (Bürgermeister Großkarolinenfeld) Jakob Wallner (Gemeinde Großkarolinenfeld) Andreas März (Oberbürgermeister Rosenheim) Franz Lukas (Stadt Rosenheim) Sebastian Geschwendtner (Stadt Rosenheim) Dieter Müller (DB Netz AG) Matthias Neumaier (DB Netz AG) Bernd Reiter (DB Netz AG) Steven Schäuble (DB Netz AG) Christian Tradler (DB Netz AG) Torsten Brähler (Ingenieurgemeinschaft ABS 36 – Ostermünchen – Innleiten) Christian Heger (Ingenieurgemeinschaft ABS 36 – Ostermünchen – Innleiten) Robert Minkus (Ingenieurgemeinschaft ABS 36 – Ostermünchen – Innleiten)

---

Anna Schwietering (ifok)

Dr. Arne Spieker (ifok)

Theresa Rürup (ifok)

---

## Agenda

1. Begrüßung
2. Aktuelle Themen
3. Blick in die Planungswerkstatt
4. Ausblick

---

## 1. Begrüßung

Der Moderator Arne Spieker eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden zur Präsenzsitzung.

Dieter Müller, Projektabschnittsleiter für den Abschnitt Ostermünchen–Innleiten bei der DB Netz AG, begrüßt die Mitglieder im Namen des gesamten Teams der DB Netz AG und dankt für die Teilnahme.

Arne Spieker stellt die Tagesordnung vor (s.o.). Im Anschluss berichtet Dieter Müller, dass in der Zwischenzeit die Planungsaufträge für die Bereiche Umwelt, Bahntechnische Ausrüstung sowie Lärm & Erschütterung vergeben worden sind. Es folgt eine Vorstellung der Planungsteams (Folien 4 bis 9).

---

## 2. Aktuelle Themen

Dieter Müller gibt einen Überblick über aktuelle Themen aus dem Gesamtprojekt. Er berichtet, dass im nördlichen Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen fünf Grobtrassen im Trassenauswahlverfahren seien. Die Vorstellung der Auswahltrasse erfolge voraussichtlich Mitte des Jahres 2022. Weiter berichtet er, dass die Verkehrsstudien der Brenner Corridor Platform (BCP) und eine Studie des Deutschen Zentrums für Schienenverkehrsforschung (DZSF) zu unterirdischen Verknüpfungsstellen veröffentlicht worden seien (Folie 11).

### Fragen und Diskussion

- Ein Mitglied fragt, ob die Studie des DZSF Rückschlüsse auf den Planungsabschnitt Ostermünchen–Innleiten zulässt. Dieter Müller antwortet, dass die Ergebnisse für den Planungsabschnitt Ostermünchen–Innleiten keine Auswirkungen haben.
- Ein Mitglied merkt an, die Studie sage nicht, dass es unmöglich sei eine Verknüpfungsstelle im Wildbarrren zu realisieren, sondern lediglich, dass es mit erheblichen Kosten verbunden sei. Ein Beispiel für die Realisierung einer unterirdischen Verknüpfungsstelle sei der Gotthard-Tunnel. Christian Tradler antwortet, dass das DZSF in Deutschland und Europa keine entsprechenden Referenzprojekte gefunden habe und komme zu dem Schluss, dass eine Verknüpfungsstelle im Berg im Widerspruch zu wesentlichen Sicherheitsbestimmungen stehe. Im Ergebnis rate das DZSF aufgrund von Genehmigungsrisiken und aus Wirtschaftlichkeitserwägungen von der Weiterverfolgung ab.

---

## 3. Blick in die Planungswerkstatt

Dieter Müller erläutert, mit welchen Themen das Planungsteam in der Vorplanung befasst ist. Hierzu zählten die Aktualisierung und Detaillierung der im Trassenauswahlverfahren (TAV) erhobenen Grundlagen im Bereich

der Auswahltrasse sowie die Entwicklung der zu planenden Alternativen und ggf. zugehöriger Untervarianten (Folie 13).

Torsten Brähler, Projektleiter der mit der Planung beauftragten Ingenieurgesellschaft, berichtet vom aktuellen Planungsprozess. Derzeit untersuche man Optimierungen der Trassenlage der TAV Variante im Bereich der Innbrücke und in den Bereichen Mühlbach und Ried sowie Stetten und Brettschleipfen (Folien 15-19).

Dieter Müller erklärt, dass man gemäß einer Vorgabe aus der Raumordnung derzeit außerdem eine Planungsalternative zum Erhalt des Bahnhofs Ostermünchen untersuche (Folie 21). Im Anschluss stellt Torsten Brähler die Planungsalternative im Detail vor, der Anschluss jeder der fünf Trassen aus dem TAV im Planungsabschnitt Grafing–Ostermünchen bleibe hierbei gewährleistet. Die vorgestellte Planungsalternative befände sich noch im Arbeitsstand. Die genaue Lage der Verknüpfungsstelle und Überholgleise stünden noch nicht fest (Folien 22 bis 25).

Dieter Müller gibt abschließend einen Überblick über den aktuellen Stand der geologischen Erkundungsbohrungen (Folie 27).

### **Fragen und Diskussion**

- Mehrere Mitglieder fragen, ob das Abrücken von der Wohnbebauung und der Rückbau der Bestandsstrecke auch Auswirkungen auf den Lärmschutz haben werden. Dieter Müller erläutert, dass es hierzu Berechnungen geben werde, die Ausgestaltung des Lärmschutzes werde gemäß der 16. BImSchV und Schall 03 erfolgen.
- Ein Mitglied fragt, ob es stimme, dass die Verknüpfungsstelle (Variante TAV) nun an einer anderen Stelle in Richtung Kronbichl situiert sein würde. Dieter Müller erklärt, dass man zu der genauen Lage der Verknüpfungsstelle derzeit noch Untersuchungen anstelle. Nach aktuellem Stand gebe es keine Veränderungen gegenüber dem Trassenauswahlverfahren.
- Ein Mitglied fragt, ob die Optimierung auch die Dammhöhe tangieren werde. Dieter Müller erläutert, dass derzeit untersucht werde, ob die Strecke Rosenheim-Mühldorf tiefer gelegt werden könne.
- Mehrere Mitglieder zeigen sich überrascht darüber, dass nun von Überholgleisen im Bereich Stetten/Brettschleipfen gesprochen werde, sodass man jetzt davon ausgehen müsse, dass es sechs Gleise geben werde.
  - Dieter Müller erklärt, dass Überholgleise für einen leistungsstarken Betrieb der Strecke notwendig seien. Zusätzlich gebe es die technische Herausforderung, dass die Abschnitte, in denen Überholgleise liegen, ausreichend lang sein müssten und maximal eine Längsneigung von 2,5 ‰ betragen müssten. Dies sei im Bereich Ostermünchen der Fall.

- Christian Tradler erklärt, man habe deutlich gemacht, dass die Planung von Überholgleisen nach dem TAV folge. Die Vorplanung sei der Rahmen, in dem die detaillierten Planungen erfolgten.
- Mehrere Mitglieder fordern, dass eine optimierte Lage für die Überholgleise gefunden werde. Dieter Müller erklärt, man befinde sich derzeit in einem Arbeitsstand, die genaue Lage der Überholgleise stehe noch nicht fest, man untersuche auch andere Lagen für die Überholgleise und nehme die Bedenken der Menschen ernst.
- Mehrere Mitglieder möchten wissen, ob es Informationen dazu gebe, ob im Bereich Ostermünchen auch ein Verladebahnhof entstehen werde.
  - Christian Tradler erläutert, es sei der DB Netz AG derzeit nicht bekannt, dass es im Großraum Rosenheim eine Anfrage aus der Wirtschaft für den Neubau eines Verladeterminals gebe.
- Ein Mitglied äußert Bedenken, dass der Bedarf für den Bau des Brenner-Nordzulaufs bislang insgesamt nicht nachgewiesen sei.
  - Christian Tradler erläutert, die turnusmäßige Bedarfsplanüberprüfung erfolge alle fünf Jahre. Derzeit liefen die Bedarfsplanüberprüfungen, welche voraussichtlich bis 2023 abgeschlossen seien). Dies sei also im Verlauf der Planungen zum Brenner-Nordzulauf noch mehrmals der Fall, ehe die Strecke gebaut werde.
- Ein Mitglied merkt an, dass bei einer geplanten Verlegung der Staatsstraße 2080 der gesamte Schwerlastverkehr durch die Ortschaft Ostermünchen geleitet werde.
- Ein Mitglied äußert sich grundsätzlich zufrieden, dass der Erhalt des Bahnhofs Ostermünchen nun untersucht werde.
- Ein Mitglied möchte wissen, ob bei den geologischen Untersuchungen auch Auswirkungen auf Trinkwasserschutzgebiete erfasst würden.
  - Dieter Müller erläutert, hydrologische Untersuchungen seien ein wichtiger Bestandteil der Planungen. Im Zuge der Erkundungsbohrungen würde auch der Grundwasserstand gemessen.
- Ein Mitglied äußert sich positiv darüber, dass durch die Optimierungen weiter von der Bebauung abgerückt werden könne. Dies sei aus Sicht der Gemeinde Tuntenhausen begrüßenswert.
- Ein Mitglied merkt an, dass die hohen Dämme zu einem hohen Flächenverbrauch führten und möchte wissen, ob Alternativen untersucht würden, weil sonst mit einem großen Unmut der Region zu rechnen sei. Dieter Müller antwortet, dass im Zuge der Vorplanungen auch eine Alternative geprüft werde, eine Vorlandbrücke zum Damm im Anschluss an die Innbrücke. Grundsätzlich werde im Zuge der Vorplanung eine Optimierung der Höhenlage der Trasse untersucht.

---

#### **4. Ausblick**

Der Projektabschnittsleiter Dieter Müller stellt die wesentlichen Planungsthemen des zweiten Halbjahres 2022 vor und fasst das Ziel der Vorplanung zusammen (Folie 29).

Arne Spieker gibt einen Ausblick zum Dialog (Folie 30).

Dieter Müller dankt für die Teilnahme und aktualisiert das Angebot zum bilateralen Austausch mit den Gemeinden.

Erstellt durch: Anna Schwietering, ifok

Abgestimmt mit allen anwesenden Teilnehmenden zum Ende der Sitzung.

---

#### **Anlagen**

- Präsentation zur 2. Sitzung des Dialogforums Ostermünchen–Innleiten am 04.05.2022